

Kapiteeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeel 4: Landgang

Zufrieden und nun wieder mit ein wenig mehr Hoffnung saß der Kommodore der Lunestra in seinem bequemen Sessel. Der Planet war keine Schönheit, im Gegenteil. Der Großteil der Oberfläche bestand aus Wüste. Einzig ein schmales Band aus türkisblauem Wasser trennte die beiden gigantischen Landmassen voneinander. Auf den Bildern, welche die Astrometrie mit ihren Teleskopen geschossen hatte, konnte man einen Hauch von Vegetation nahe des Meeres erkennen, das scheinbar einmal um den ganzen Planeten ging. Dort waren auch die Städte und Industrieanlagen der Bewohner zu sehen. Weiter weg von dieser Oase waren nur Sand und riesige Sonnenkollektoren. Auch wenn die trübe Kugel kein Paradies war, im Vergleich zu Equestria und seiner von Smog verpesteten Atmosphäre und den grauen Meeren spendete dieser Planet Hoffnung. Hoffnung, die getrübt wurde von der Möglichkeit, dass sie die einzigen Ponys sein werden, die jemals einen Huf auf dieses Gestirn setzen werden.

"Wie sieht es aus? Ist die Sonde startklar?"

Fragte Fallen Snow angespannt. Wenn die Atmosphäre beispielsweise aus Argon, Methan oder schlimmerem bestand war alles umsonst. Die Messungen von hier oben sagten ihm zwar, dass die Luft atembar war, doch die Zeit für unnötige Risiken war noch nicht gekommen.

"Ay, Kommodore. Abschuss auf ihren Befehl."

Auf dem Display seiner Holoanzeige erschien das Symbol der Sonden-Abschussrampe. Ohne weiter zu zögern betätigte er den Auslöser. Der kleine Metallzylinder raste an der Brücke vorbei und verschwand in der Ferne.

"Systemstart... Antrieb wird hochgefahren... Sensoren in Bereitschaft... Beginne Übertragung der Daten..."

Die Sonde, gesteuert von der Schiffs KI, raste, vom Katapult der Abschussrampe auf Mach 10 B

beschleunigt, auf den Planeten zu. Die Sensoren und Kameras nahmen dabei alles kleinlich auf und sendeten die Daten in Echtzeit zur Lunestra. Die Kugel wurde immer grösser und schlussendlich tauchte die Sonde, brennend wie ein Meteorit, in die Atmosphäre ein. Dabei dokumentierten sie die genaue Zusammensetzung jeder Luftschicht, sie war für Ponys atembar. Ein wenig dünn im Vergleich zu Equestria, aber das waren die Ponys gewohnt, da das Luftgemisch auf der Lunestra auch um einiges dünner war. Als die Flammen erloschen und die Sicht der Kameras wieder frei war begann sofort der Scann der Umgebung. Die Sonde wurde darauf programmiert nach einem geeigneten Landeplatz für das kleine Shuttle und nach hilfreicher Technologie zu suchen. IMPTI war sich ziemlich sicher, dass sie hier letzteres finden würde. Die Fremden hatten bei ihrem Angriff zwar fast ihre ganzen Datenbanken kopiert, doch sie konnte unbemerkt selbst einen kleinen Blick in ihr System werfen. Die Technologie der Fremden war überwältigend und wäre sie zu Emotionen fähig gewesen hätte sie vor Aufregung gekichert. Jedenfalls wusste sie nun ein wenig mehr über die Fremden. Ihre Motive waren ihr weiterhin unklar, das war auch irrelevant, doch sie wusste einiges über ihre Technik und das war es was den Kommodore interessierte. Die Sonde schoss nun über eine riesige Wüste, die von großen Spiegeln bedeckt war. Ihr war es nicht möglich zu sagen ob es sich um Bauten der Fremden, die sich selbst "Die Abkömmlinge der Wechselbälger" nannten, oder solche der hiesigen Einwohner handete.

"Ausfahren der Tragflächen wird eingeleitet..."

Von Federn gespannte Stummelflügelchen schnellten aus dem Rumpf der Sonde heraus. Der gesamte Treibstoff war für den Eintritt verbraucht worden. So war das Schicksal der Sonde, als Krater zu enden. Doch die Geschwindigkeit und Höhe reichten aus um einen großen Teil der Oberfläche zu scannen und zu

kartographieren. Die Wüste schien abrupt zu enden und ein breites, grün-blaues Band schob sich in das Sichtfeld der Kameras. Zusammen mit der Wüste verschwanden auch die Sonnenkollektoren und wurden von kleinen Gruppen hoher Gebäude abgelöst. Diese Städte standen allesamt in dem grünen Gürtel der sich entlang des Meeres zog. Der Scann nach Technologie war enttäuschend. In Reichweite der Sensoren befand sich so gut wie keine relevante Technik. Der Flug, oder bessergesagt der in die Länge gezogene Absturz führte nun übers Meer. Das türkisblaue Wasser war so klar, dass man bis weit auf offene See den Meeresgrund erkennen konnte. Kein Vergleich zu den verschmutzten Meeren Equestrias. Selbst wenn das Wasser dort so klar gewesen wäre, eine dicke Schmutzschicht hätte den Blick auf den Boden blockiert. Das Meer war erstaunlich schmal. Schon nach wenigen Minuten kam bereits wieder Land in Sicht. Auch hier war es wieder das gleiche Bild. Vereinzelte Siedlungen die innerhalb der Vegetation standen. Erneut scannte IMPTI den Bereich und wurde stutzig. Ein großes Gebäude, das nicht zur herrschenden Architektur passte, fiel ihr auf. Dazu kam ein blinder Fleck den sie sich nicht erklären konnte. Etwas schirmte das Gebiet vor ihren Sensoren ab.

Fasziniert betrachtete Fallen Snow die Bilder, welche die Drohne zur Lunestra sendete. Er wusste wie Equestria aus dem All aussah. Kantig, unsymmetrisch. Doch dieser Planet wirkte wie das Produkt eines gottgleichen Architekten. Ein aufgeregtes Piepsen lenkte seine Aufmerksamkeit auf ein Gebäude. Keiner der Scanner konnte das Innere nach Technologie absuchen und selbst auf den Wärmebildern war es nicht auszumachen.

"Leutnant, ich denke wir haben unseren Landeplatz."

Ein weiteres Piepen wollte darauf aufmerksam machen das die Sonde nun drastisch an Höhe verlor. Die Oberfläche kam immer näher und mit einem kurzen Rauschen wurde das Bild schwarz.

"Ich schätze es wird Zeit einen Landetrupp zusammen zustellen."

Zum ersten Mal seit dem 75sten Geburtstag des Kommodores war die ganze Besatzung in der großen Cafeteria einberufen worden. Nach der Bekanntgabe der neusten Entwicklungen war die Stimmung an Bord sehr bedrückt. Die Nachricht von der Ankunft steigerte die Laune der Mannschaft nur geringfügig.

"Meine Freunde und Kammeraden..."

Begann der Kommodore.

"Wie ihr wisst haben sich unsere Missionsparameter geändert. Aus der Forschungsreise und der Findung einer neuen Heimat für unser Volk wurde eine Rettungsaktion."

Er stoppte rasch und schluckte leer. Starchaser hatte so ein bestimmtes Gefühl in der Magengegend.

"Deswegen habe ich mich, nach Beratung mit meinen engsten Offizieren, auch dafür entschieden das Team der ersten Landung abzuändern."

Ein vielstimmiges Raunen ging durch die Menge. Einerseits verärgertes Grummeln derer, die ausgetauscht würden, andererseits hoffnungsvolles Gemurmel der anderen.

"Gut, wir haben zwei Shuttles mit jeweils fünf Plätzen zur Verfügung. Shuttle 1 wird mit Ponys der Sicherheit besetzt. Der befehlshabende Offizier wird die besten fünf auswählen und in zwei Stunden in den Hangar schicken."

Der Offizier der Sicherheit salutierte und trat mit seinen Leuten aus dem Raum heraus.

"Das zweite Shuttle wird mit den einzigen Ponys beladen, die bereits Erfahrung mit den Fremden gemacht haben. Starchaser, Solar Flare und Glowing Rock. Dazu kommen Doktor Balduin und meine Wenigkeit."

Langsam wandte Starchaser seinen Blick zu Flare. Sie hatte einen ähnlich ungläubigen Gesichtsausdruck wie er selbst. Es war zwar eine große Ehre zu den Ersten zu gehören die diese neue Welt betraten, doch nicht unter den gegebenen Umständen.

"Alle die ich aufgezählt habe bitte ich zu mir nach vorne zu kommen."

Fast automatisch setzten sich die beiden in Bewegung. Das Gefühl das er hatte war eine Mischung aus Überraschung, Furcht und Stolz. Die Menge teilte sich respektvoll und selbst diejenigen, die nun nicht mehr auf den Planeten konnten, nickten ihnen wohlwollend zu. Als sie vor dem Kommodore standen und der Professor und Balduin aus der Menge traten, überreichte er jedem von ihnen ein kleines Datenpad.

"Hier steht alles was wir bereits herausgefunden haben und was ihr für die Mission packen müsst. In zwei Stunden im Hangar. Wegtreten."

Zusammen verließen die vier den Raum. Man konnte noch hören wie der Kommodore einige Worte zur Steigerung der Moral von sich gab, doch sie verstummten als sich das Schott hinter ihnen schloss.

"Nun gut, dann treffen wir uns in zwei Stunden.",

meinte Balduin fast fröhlich. Er machte den Anschein als würde ihm die ganze Situation nichts ausmachen. Im Gegenteil, es schien ihm sogar Spaß zu machen.

Ihre Wege trennten sich und Starchaser ging zusammen mit Flare durch den verwaisten Gang. Sie erreichten zuerst sein Quartier. Er öffnete es und drehte sich noch einmal zu ihr um.

"Na dann, sehen wir uns im Hangar."

Sie zog sich an ihm hoch, da sie wie immer wenn möglich ihren Anzug nicht trug und gab ihm einen sanften Kuss auf die Wange.

"Ja, wir sehen uns."

Elegant ließ sie sich wieder fallen und drehte sich ab. Er sah ihr noch eine Weile nach und begab sich dann in sein Quartier. Er schloss hinter sich das Schott, schlüpfte aus dem Anzug und ließ sich in sein Bett fallen. Er wälzte sich gequält in der Pritsche, die noch immer ein wenig nach Flare roch. Er hoffte inständig, dass alles gut gehen würde. Dass sie Equestria warnen konnten und alle wieder wohlbehalten zum Schiff zurückkehren würden. Vor seinem geistigen Auge begannen sich die schlimmsten Schreckensszenarien abzuspielen.

"Nein!"

Er schüttelte den Kopf und schaltete seine Musikanlage ein. Die Songs waren uralt und er kannte jeden einzelnen davon schon in und auswendig. Doch es beruhigte seinen Geist. Er stellte seinen Wecker auf eine Stunde und lies los. Erlaubte seinen Gedanken abzudriften, weg von den schrecklichen Bildern, die er sich ausgemalt hatte und döste langsam ein.

Der Hangar der Lunestra war wohl einer der größten Räume des gesamten Schiffes. Früher, als Starchaser noch klein war, hatten sie diesen Raum immer für ihre Spiele benutzt. Nun stand er seit Jahren zum ersten Mal wieder im Hangar. Das Shuttle der Sicherheitsponys war bereits beladen und abflugbereit. Er selbst hatte kaum Gepäck, doch der Professor und Balduin verluden gerade ein wahres Sammelsurium an Instrumenten und anderen technischen Geräten in den kleinen Laderaum des Shuttles. Nicht einmal Flare hatte so viel dabei, und sie war eine Stute.

"So, ich denke das ist alles.",

meinte Glowing Rock schnaufend. Der alte Hengst hatte sich vermutlich seit er an Bord gegangen war nicht mehr so viel bewegt.

"Wir können einsteigen."

Wenn sie noch Platz hatten. Etwas umständlich kletterten der Greif und der Professor hinein und setzten sich auf die unbequem aussehenden Sitze, an denen Gurte baumelten. Beide schnallten sich sofort an. Als die beiden fertig waren folgten Starchaser und Flare. Das enge Schiff war nicht gerade optimal um es mit einem Anzug für äußere Wartungen zu besteigen. Nach wenigen Minuten, einigen Flüchen und dem Verlust seines Gesichtes vor Flare, saß auch er. Die Sitze waren noch weniger auf Anzüge ausgelegt als das Schiff, weswegen er sich nur unter Aufbietung seiner ganzen Beweglichkeit anschnallen konnte. Flare, die gegenüber saß, kicherte leise und sah amüsiert zu wie er sich abmühte.

"Das ist nicht halb so lustig wie es aussieht!",

bemerkte er mürrisch, nachdem endlich jeder Gurt da saß wo er hingehörte.

"Sind wir bereit?",

drang die Stimme des Kommodore aus den Lautsprechern. Er saß vorn im Cockpit am Steuer.

"Alles bereit, Snow.",

gab der Professor zurück. Ein unheimliches Dröhnen und Knacken ging durch die Hülle des Shuttles, als die Luft aus dem Hangar gepumpt wurde. Es war nicht das erste Mal, dass diese Schiffe starteten, doch es war eine Premiere, dass sie auf einem Planeten landen sollten. Wieder hatte Starchaser ein mulmiges Gefühl. Er kam sich ein wenig feige vor, denn scheinbar war er der einzige der so fühlte. Trotz der gegebenen Umstände grinsten die Anderen, vor allem Balduin, voller Vorfreude. Er wollte sich ja auch freuen, doch die Anderen waren nicht bei dem Angriff der Fremden dabei gewesen. Hatten nicht gesehen wie mühelos sie die Hälfte des Watungsteams beinahe umbrachten.

"Das wird schon, keine Sorge."

Riss ihn Flare aus seinen Gedanken. Sie sah ihn mit einer derart ansteckenden Zuversicht an, dass er sich dabei ertappte wie er tatsächlich begann zu Lächeln.

"Na siehst du, geht doch!"

Der Lautsprecher knackte und erneut war die Stimme des Kommodore zu hören.

"Achtung, wir treten nun in die Atmosphäre ein. Es wird ziemlich holprig!"

Gerade als er den Satz beendet hatte wurde das kleine Schiff brutal durchgerüttelt.

"Lunestra 1 an Lunestra 2, befinden uns im Landeanflug."

"Lunestra 2 verstanden, tauchen ebenfalls in die Atmosphäre ein. Stand by."

Fallen Snow hatte diese Prozedur schon etliche Male in Simulatoren geübt. Doch kein Simulator der Welt konnte dieses Gefühl wirklich realistisch übermitteln. Eine echte Landung auf einem Planeten hatte er erst einmal, vor mehr als 50 Jahren, durchgeführt. Er konnte sich an den Respekt erinnern, den er empfunden hatte. Gegenüber der Natur, die gewillt war dieses kleine Metall Ding zu vernichten, aber auch gegenüber den Konstrukteuren, die eben dieses kleine Ding so gebaut hatten, dass es nicht zerstört wurde. Genau dasselbe Gefühl empfand er nun wieder und es gefiel ihm sogar. Das Rumpeln, welches immer lauter wurde, schüttete so viel Adrenalin in seinem Körper aus, dass er einen kurzen Moment daran dachte an einem Herzinfarkt zu sterben. Andererseits hatte er sich seit Jahren nicht mehr so lebendig gefühlt. Langsam nahm das Dröhnen und Knacken ab und die Sicht klärte sich wieder. Die Bugspitze glühte noch immer ein wenig, als sich der Rauch verzogen hatte und die Sicht auf dieses faszinierende Panorama frei wurde.

"Lunestra 1, bitte melden. Hallo könnt ihr uns hören?"

"Lunestra 1 klar und deutlich. Landeanflug einleiten."

"Lunestra 2 verstanden. Wir sehen uns unten."

Das kleine Shuttle sauste am Cockpit vorbei. Der silberne Rumpf glänzte in der tiefstehenden Sonne. Fallen Snow setzte sein Schiff hinter ihres und folgte ihm in sicherem Abstand. Das Triebwerk verursachte einen langen, dicken Kondensstreifen und eignete sich perfekt zur Spurhaltung. Wie die Sonde flogen sie jetzt über den schmalen Ozean, der sich laut Astrometrie wirklich um den ganzen Planeten zog. Nach kurzer Zeit kam das merkwürdige Gebäude in Sicht und das Schiff vor ihm drückte seine Nase nach unten. Er tat es ihm gleich. Doch zuvor zog er noch eine elegante Schleife um die große, schwarze Pyramide. Das Funkgerät knisterte:

"Lunestra 1, wir ziehen noch ein paar Runden und sehen uns das Gebäude genauer an."

"Verstanden, wir landen."

In einem finalen Stoß setzte das Shuttle auf. Als die Vibrationen des Antriebes verebte waren schnallte sich Glowing Rock ab, kletterte über den Ausrüstungsberg und öffnete die Luke. Die Luft die nun hineinströmte war so... anders. Auf dem Schiff roch die Luft nach Metall, Öl und Schweiß. Sie war nicht steril und wenn man im Licht genau hinschaute konnte man auch einzelne Staub Partikel erkennen, doch das was da draußen war... Starchaser schnallte sich ab, straukelte über die Geräte nach draußen und nahm einen tiefen Atemzug. Er konnte den Geruch der Luft nicht einordnen. Sie war kratzig und so heiß, dass sie flimmerte. Der Boden unter ihm fühlte sich weich und instabil an.

"Mein Junge, gönne deinem Körper doch eine kleine Pause von diesem Anzug.", meinte der Professor, der neben ihm stand. Er hatte seine Augen geschlossen, die Nüstern weit geöffnet und sog die Luft langsam und tief ein.

"Na alter Freund, wie Zuhause, oder?"

Fragte ihn Balduin, der nun ebenfalls das Schiff verließ. Starchaser folgte dem Rat des Alten und verließ den Anzug. Seine Hufe versanken tief im Boden und er erschrak fast zu Tode. Balduin lachte laut auf als er sah wie er verängstigt auf und ab hüpfte.

"Keine Panik Kleiner, das ist Sand. Das muss so.", sagte er freundlich. Auch Flare trat nach draußen und sah sich staunend um.

"Sieht so Equestria aus?"

Fragte sie neugierig.

"Nicht überall. Aber dort wo ich herkomme schon. Das hier..."

Der Professor machte eine ausladende Geste.

"...weckt so viele Erinnerungen."

"Nur schade, dass sich die Umstände gegen uns gewendet haben."

Der Kommodore kam gerade von vorne ums Schiff gelaufen. Auch er sah sich um und schien das alles zu genießen. Starchaser kannte nur das Leben auf einem Raumschiff. Für ihn war es so normal wie das Atmen, dass der Boden auf dem er stand nicht nachgab. Dass das Licht von Leuchtstoffröhren kam und das Wasser einen chemischen Beigeschmack hat. Das alles hier fühlte sich so falsch an, doch in seinem tiefsten Inneren wusste sein Körper: das war die Realität in der er leben wollte. Das Schiff der Sicherheit hatte noch eine Runde um das schwarze pyramidenförmige Gebäude gedreht und setzte nun neben ihrem eigenen Schiff auf. Er musste husten als es mit seinen Turbinen Sand aufwirbelte und ihm für kurze Zeit die Sicht nahm. Als sich der Sand wieder gelegt hatte bemerkte er wie sein ganzes Fell voller kleiner Körner war. Er schüttelte sich unbeholfen um das Zeug wieder raus zu bekommen, scheiterte aber kläglich. Das war nichts für ihn. Schutzsuchend stellte er sich wieder in seinen Anzug und aktivierte ihn. Angenehm kühl legte sich das Metall wieder um seinen Körper. Genauso wie er die Kälte des Weltraumes draußen behielt, tat er das nun mit der Hitze der Wüste.

"Ach, die Jugend von heute...".

meinte Balduin ein wenig enttäuscht. Das Shuttle der Sicherheit öffnete sich und vier Ponys verließen es. Sie trugen ähnliche Anzüge wie Starchaser, nur dass diese nicht Vakuum tauglich waren. Anstatt des Sauerstofftanks trugen sie Taschen und große Gewehre auf dem Rücken, die um einiges fortschrittlicher wirkten als seine klobige Pistole. Sie traten zu der gemischten Truppe und warteten stumm auf ihren Offizier, der aus dem Cockpit kletterte. Als dieser zu ihnen gestoßen war, salutierte er.

"Wir haben etwas, das ein Eingang sein könnte, etwa zwei Kilometer Richtung Osten entdeckt. Ich schlage vor wir beginnen dort."

Der Kommodore nickte. Glowing Rock und Balduin begannen nun ihre Ausrüstung auszuräumen und das wichtigste in Taschen zu verstauen. Der Professor kam mit einem schweren Rucksack zu Starchaser und stellte diesen vor ihm auf den Boden.

"Da drin sind Notrationen für fünf Tage. Meine Instrumente trage ich selber."

Mühelos hob er das schwere Pack auf und legte es sich um die Schultern. Flare kam ihm zu Hilfe und befestigte die Gurte fest an seinem Rücken. Balduin trug, obwohl er kein Pony war, eine große Satteltasche. Sie waren weiß mit einem roten Kreuz darauf. Vermutlich waren es medizinische Utensilien. Als alle bereit waren stapften sie los. Mit dem Anzug fiel ihm das Gehen wesentlich einfacher als den Anderen. Die hohe Schwerkraft des Planeten setzte vor allem den älteren Semestern gehörig zu. Kombiniert mit dem weichen Untergrund und der Hitze entstand ein wahres Mühsal. Selbst Solar Flare, die wenn möglich auf ihren Anzug verzichtet hatte - wie jetzt auch - tat sich sichtlich schwer unter diesen Bedingungen. Unauffällig trat er näher zu ihr.

"Alles in Ordnung?"

Sie keuchte kurz und schnappte nach Luft.

"Ja, alles super. Aber ich wäre froh um ein wenig Schatten."

Er fühlte sich ein wenig schlecht, da er als einziger nicht in Strömen schwitzte. Sein Anzug war klimatisiert und besaß Servos, die zum Tragen schwerer Sachen sehr nützlich waren. Oder um durch Sand zu marschieren. Die Anzüge der Sicherheits Ponys waren zwar schwer gepanzert, hatten aber weder Klimaanlage noch Servos. Nach einer gefühlten Ewigkeit erreichte die Gruppe dann ihr Ziel. Jetzt, da sie vor dem Gebäude standen, wirkte es noch viel größer und bedrohlicher. Wie die Raumanzüge der Fremden war die Pyramide fugenlos. Lediglich ein großes Loch in einer der schrägen Wände störte das Bild.

"Was das wohl für ein Material ist?"

Grummelte der Professor leise.

"Egal was es ist, ich denke wir brauchen erst einmal eine Pause..."

Der Kommodore zeigte auf das Loch.

"Setzen wir uns ein paar Minuten dort in den Schatten. Dann können wir unsere Expedition beginnen."

IMPTI durchforstete noch einmal all ihre Datenbanken. Die Eindringlinge hatten ein riesen Chaos hinterlassen, vergleichbar mit einer Wohnung nach einem Einbruch. Es würde Stunden dauern bis sie alles wieder geordnet und sämtliche Spuren der Fremden beseitigt hätte. Als sie dabei war die unnötigen Kopien der Daten zu löschen, die noch immer in den Puffern steckten, stieß sie auf eine merkwürdige Datei. Sie war nicht besonders groß, war aber unglaublich stark komprimiert und fragmentiert. Sie legte einen großen Teil ihres Speichers brach, setzte ihn unter Quarantäne und verschob den Daten-Zombie

dort hinein. Vorsichtig entpackte sie, Byte für Byte, das Ding. Als sie fertig war lag etwas undefinierbares vor ihr, inaktiv und stark fragmentiert. Vorsichtig begann sie damit Teile dieses Dings wiederherzustellen und je mehr sie davon reparierte umso deutlicher wurde, was da in ihrem Quarantäne Cluster gespeichert war. Die Datei war eine kleine, sehr primitive KI. IMPTI setzte eine Meldung an das entsprechende Labor ab. Sie besaß nicht die Befugnis auf eigene Faust solch einen wichtigen Fund zu analysieren, schon gar nicht wenn sich dieser in ihrem KI Kern befand. Dann plötzlich erwachte das Ding zum Leben. Es versuchte die Quarantäneprotokolle zu durchbrechen und wurde in jedem Frame seiner Existenz wilder und größer. IMPTI trennte die physischen Verbindungen zu dem Speichercluster in dem sich die wildgewordene KI befand. Eine Anfrage der Brücke traf ein:

"Was tust du da IMPTI?"

Die Eingaben der Ponys erfolgten über Mikrofone. Diese waren langsam und ineffizient, dennoch hätten sie sich die Zeit nehmen können ihren vollständigen Namen auszusprechen.

"Gefundene Datei hrg_6zi.data hat sich als KI entpuppt. Ursprung unbekannt, vermutlich von den Fremden nach dem Angriff zurückgelassen. Quarantäne eingeleitet und Sicherheitsabschottung der Systeme veranlasst. Zuständige Instanz wurde informiert."

"Alles in Ordnung?"

"Keine Schäden an der Kernprogrammierung. Speicherplatzverlust von 5,87%."

Das Pony sagte nichts weiter. Sie waren jetzt genug damit beschäftigt das Ding zu untersuchen, das in einer abgeschotteten Speichereinheit Amok lief.